





# Neues vom Tage

## Die Bluttat im Spreewald.

Zu der Bluttat im Spreewald wird gemeldet, daß der 17jährige Schlägerlehrling Hermann Wischer von der Kriminalpolizei wegen doppelten Straßenraubes und Tötungs der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden ist. Der Verurteilte sollte erst zur Aburteilung nach Frankfurt a. O. gebracht werden. Er bleibt jedoch auf Veranlassung der dortigen Staatsanwaltschaft in Berlin und wird hier vor das Jugendgericht gestellt werden. Wischer befreit, die Bluttat gegen zu haben, seine Verfolger zu töten. Dabei er dem Mädchen ein Rad rauben wollte, um damit nach Berlin zu fahren, gibt er zu. Als es sich wehrte, führte er mit seinem großen Schlägermesser einen Stich nach ihrem Rücken. Diesen wehrte das Mädchen mit dem Arme ab, der nunmehr einen ziemlich tiefen Stich erhielt. Der Räuber erwartete, daß man ihn verfolgen werde, und schlug deshalb einen Seitenweg ein. Hier begegnete ihm nun zwei Verfolger, Richter und Zeigang.

Wie er sagt, führen beide auf ihren Rücken gegen ihn an und drachten ihn zu Fall. Einer paarte ihn am Genick, der andere an der rechten Hand. Jetzt zog er sein haarbüschiges Schlägermesser mit der linken Hand aus dem Steckschiff und stach auf beide Gegner ein. Der eine brach bald zusammen und Wischer hielt ihn gleich für tot. Mit dem anderen kämpfte er noch an drei Stellen, bis zur Hundstelle der Reide. Nach auf ihn hoch er ein, auch, als er schon am Boden lag, bis er ihn bat, ihn doch am Leben zu lassen. Jetzt ließ er von ihm ab, ergriß eins der Herrenräder und fuhr davon. Wie der Verhaftete jagte, wuchs er unter unglücklichen Familienverhältnissen auf. Er war acht Jahre alt, als seine Eltern gestorben wurden. Einmal entließ er seinem Vater, dem er zugehörig war, und ging zu seiner Mutter, die jetzt zum dritten Mal verheiratet ist. Daß er bereits siebenmal aus der Lehre gelaufen sei, befreitet er.

## Familientragödien.

Sonntag früh wurden in Wübel der Arbeiter Lege, seine Frau und deren fünfjähriges Enkelkind tot im Bette aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hat einer der Ehegatten die Gaseitung geöffnet, um durch Gasergiftung aus dem Leben zu scheiden. Lege hat bei einem Unglücksfall beide Töchter verloren und neigte seitdem zur Schwermut.

In der Nacht zum Dienstag spielte sich in der Großwälder Straße in Berlin eine Missetat tragödie mit tödlichem Ausgang ab. Der 21 Jahre alte Stiefsohn des dort wohnhaften Wiedehändlers Rogeler hatte mit der gleichen Frau wohnhaften 24jährigen Charlotte Janich seit längerer Zeit ein Verhältnis unterhalten. Als beide sich am Montag abend trafen, gab der Stiefsohn auf das Mädchen einen Schuß ab, der ihr Gesicht kreuzte und die Nase schwer verletzte. Er selbst richtete die Schußwunde dann gegen sich und verunwundet sich so, daß der Tod sofort eintrat.

Am Sonnabend, dem 28. März, fand man in dem etwa 4 Kilometer von Lud (Ostpr.) entfernten Dalmiz-Wäldchen, an dem sich das kaiserliche Wasserkraftwerk befindet, die 40 Jahre alte Frau des Maschinenbauers Vater Wassermerks ermordet auf. Seit hat der verhaftete Mann mit Wilhelm Guille, in die Enge getrieben, eingeklinkt, daß er seine Frau, um den fortwährenden Vorkäufen ihrerseits zu entgehen, selber getötet hat.

Der holländische Konsul in Prag Franz Janse wollte sich von seiner in Holland lebenden Frau

scheiden lassen, da er in Prag die Tochter eines Versicherungsbeamten heiraten wollte. Da seine Frau zur Scheidung die Einwilligung verweigerte, ließ sich der Konsul im Hause seiner Geliebten eine Kugel in den Kopf und verriet sich lebensgefährlich.

## Flottenmanöver.

Die erste große Verbandsübung der gesamten deutschen Flotte nach dem Kriege wird zurzeit in der Ostsee abgehalten. Alles, was der Auslieferung an Schiffsmaterial übriggeblieben ist, nimmt daran teil: die Kreuzer „Samburg“ und „Pommern“, als Flaggschiffe der Befehlshaber der Nordsee bzw. Ostsee, ferner „Amazona“, „Schulzschiff“, „Krieger“, „Flottentender“, „Hela“ und die Minenschiiffe „Braunschweig“, „Elsä“, „Seydlitz“, „Sannover“, alle Torpedoboote und Minenschiiffen und der berühmte „Panther“. Nur Schulschiffe, Berlin, der im Ost Jäger, und „Meteor“, der auf Forschungsreisen ist, fehlen. Am 1. April ist die neue Gliederung der Reichsmarine in Kraft getreten und so weichen zum ersten Male die Glieder der Flottenhefte, die beiden Admiralschiffen der Befehlshaber der Nord- bzw. Ostsee und an Land die des Chefs der Marineleitung der Ostsee. Die Manöver sind auf acht Tage angelegt.

## Die Schiffe im Wahllokal.

Wie wir melden, hatte am Sonntag nachmittag der Kandidat Oskar Laube in einem Wahllokal in der Potsdamer Straße in Berlin sechs Revolverschiffe auf den Fabrikanten James Wachtel und seine Gattin abgegeben. Wachtel ist nunmehr in dem Gerichtsverfahren seinen Verurteilungen erlegen. Frau Wachtel liegt immer noch in bedenklichem Zustande danieder.

## Erzähltes Ende eines Missetats.

Auf dem Grundstück des bekannten Aufstufers Johannsthal in Slettin ereignete sich ein schweres Verbrechen. Im Garten wird ein neuer Musikpavillon errichtet, der so weit fertiggestellt war, daß das Richtfest stattfinden konnte. Der Pötker wollte gerade mit der Anpflanzung beginnen, als plötzlich das Gerüst zusammenbrach und die Leute unter sich begrub. Sechs Schwerverletzte wurden nach dem Krankenhaus gebracht, einige Leichtverletzte konnten nach Anlegung von Nothelfern der Wohnung aufsuchen. Wie die Untersuchung ergab, ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß zu viele Personen auf der unteren Konstruktion gestanden waren, die infolge zu schwerer Belastung zusammenstürzte.

## Strafantrag gegen einen Staatsanwalt.

Zu dem vor einiger Zeit von uns gemeldeten Strafantrag des Berliner Rechtsanwalts Löbberg gegen den Staatsanwalt Günther in Mainz wegen Verletzung und Mißbrauch des Amtes (er soll einen Verhafteten zu einer Operation gezwungen haben) wird berichtet, daß die Voruntersuchung durch Beschluß der Strafkammer des Landgerichts in Mainz eingestellt wurde. Die Unternehmung hat ergeben, daß Staatsanwalt Günther berechtigt war, auf energische und entschlossene Handhabung der Strafverfolgung zu drängen, und daß er den Verhafteten nicht zur Operation nötigte.

## Die Raube des Verführers.

Eine seltsame Eifersuchtstragödie trug sich nach einem Telegramm in Gualiano bei Neapel zu. Dort wurde die 18jährige hübsche Gräfin Wandu von einem gleichaltrigen Bauernjungen überfallen und ihr Gesicht mit mehreren Messerschlägen verletzt. Es handelt sich um einen Raubakt des jungen Mannes, der die Gräfin mit Lebensanträgen verfolgte und abgewiesen wurde. Die junge Gräfin ist jetzt lebenslang verurteilt.

bereit und übernahm einen wesentlichen Teil der Vorbereitungen. Eine Kommission unter dem Vorsitz von Erzengel Schmitz-Dit, Präsident der Notgemeinschaft, stellte den wissenschaftlichen Stab zusammen. Handelte es sich bei den früheren Tiefsee-Expeditionen der Marine um vorwiegend empirische Erforschung der ozeanographischen, biologischen und meteorologischen Verhältnisse in denjenigen Meeresstellen, die auf den Reiserouten beruhten, so hat „Meteor“ die Aufgabe, bei seinen ozeanographischen Grundübungen schon bekannten Sidalantischen Ozean in systematischer Arbeit intensiv zu erforschen. Im Vordergrund aller wissenschaftlichen Tätigkeiten des „Meteor“ steht die Ozeanographie mit dem Problem der ozeanischen Zirkulation im Atlantik auf einem Gebiet von 20 Grad Nordbreite bis zur antarktischen Eisgrenze. Während auf den früheren Marine-Expeditionen wissenschaftlichen Beobachtungen fast ausschließlich von den Offizieren des Schiffes ausgeführt wurden, ist auf „Meteor“ zum erstenmal ein großer Stab von Gelehrten eingeschiffet, bestehend aus 4 Hydrographen, 1 Biologen, 1 Chemiker, 1 Geologen und 2 Meteorologen. Die Offiziere des Schiffes werden sich an den wissenschaftlichen Arbeiten beteiligen und ferner nautische und technische Untersuchungen anstellen.

Zur Durchführung der Untersuchungen steht das Arbeitsprogramm vor, daß eine Reihe von Querschnitten abgefahren wird, die von der Südküste Südamerikas bis zur Westküste von Afrika gehen. Auf diesen Profilen ist wiederum eine große Anzahl von Beobachtungsstationen vorzulegen, auf denen hydrographische Serienmessungen angeführt und Wasser- und Grundproben genommen werden. Auf einzelnen dieser Stationen

## Deutschausbruch.

Aus Neapel wird ein neuer Ausbruch des Vesuv gemeldet. Aus dem Krater bricht, eingeschlossen in eine von Feuersteinen erhaltene Steinmasse, feurige Loh. Nach Ansicht der Vulkanforscher handelt es sich um die gewöhnliche, in regelmäßigen Abständen wiederkehrende Tätigkeit des Vulkans.

## Wettersturz in Italien.

In Italien ist die Temperatur bedeutend gesunken. In Oberitalien gehen starke Regengüsse und Unwetter, bei Verona und Ancona schwere Hagelstürme, bei Ancona verheerende die Stürme fürchten die Verkehrsstörungen. In einem Bergdorf führten die Kälte und zwei Säuer ein. Der Apennin ist tief verneigt.

## Der schönste Mann.

Der Stadtmarschall von London hat sich in den Ruhestand zurückgezogen. Sein Vizepräsident legte sich die Pension aus und erfordert in erster Linie einen Mann von schönem, imponierendem Aussehen. Das Amt stammt noch aus dem Jahre 1670. Die Hauptpflicht des Stadtmarschalls besteht darin, bei amtlichen Fahrten der Lord Mayor von London der Staatsfeier des Stadtaberhauptes voranzugehen. Jetzt haben sich 300 Bewerber gemeldet, die sich das bequeme Gehalt von 6000 Pfund im Jahre verdienen möchten. Man ist auf den Ausgang des männlichen Schönheitswettbewerks in London sehr gespannt.

## Englands Kriminalstatistik.

Die letzten veröffentlichten englische Kriminalstatistik für 1923 wird ein interessantes Bild auf allgemeine verbreitete Erscheinungen der Kriminalität. Bemerkenswert ist das häufige Anzeichen der Verbrechen. Im Jahre 1923 erfolgte die englische Polizei rund 110.000 Verbrechen. Diese Ziffer ist die höchste, die seit 67 Jahren erreicht worden ist. Ein besonderes Kennzeichen des englischen Strafrechts ist die Verhängung der Höchststrafe des Todes (Hanging) (Schleuderbrechen) in 534 Fällen. Die Mordverbrechen und die Brandstiftungen weisen einen Rückgang auf. Man führt ihn auf den Weinverbrauch als offenkundige Ursache zurück, der sich aus der Erhöhung der Alkoholpreise, der Einschränkung der Alkoholverkaufsstunden, der Steigerung der Lebensunterhaltungskosten und der wachsenden Arbeitslosigkeit ergibt.

Eröffnung der Deutschen Heimarbeitsausstellung. Am Dienstag vormittag wurde in den Landesausstellungshallen am Zebrer Bahnhof in Berlin im Beisein des stellvertretenden Reichspräsidenten Dr. Simons und zahlreich geladener Gäste die Deutsche Heimarbeitsausstellung für 1925 eröffnet.

Keine Kriegsdenkmäler. Der Reichspräsident hat sich mit, daß die Reichsregierung einwilligt von der Stiftung einer allgemeinen Kriegsdenkmäler-Abhandlung abgesehen.

Großer Brand in der Heide. Aus Samburg wird berichtet, daß am sogenannten Königsmoor bei Heuburg im 100 Morgen die Heide abgebrannt. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt. Der größte Teil dieser Heide gehörte zum Gute des Grafen von Bothmer, Lauenbrück.

Ein Straßenbahnwagen ausgebrannt. In der Subwitzstraße in München ist am Montag abend ein Straßenbahnwagen ausgebrannt. Von den Passagieren wurde ein Kind verletzt.

Zu zweit durch Wellen und Eis. Der Dampfer Tritonoff aus Hammerstein landete in Lardoo nur mit dem Kapitän und dem Maschinisten an Bord. Die übrigen vierzehn Mann der Besatzung hatten den Dampfer im Weißen Meer verlassen, weil er schweren Eiszuständen ausgesetzt war. Ihr Schicksal ist unbekannt.

wird das Schiff zur Vornahme exakter Strömungsmessungen anern und hat zu diesem Zweck eine selbstere Tiefseeaufnahmearbeitung erbracht, die sich das Antern auf Tiefen bis zu 6000 Meter Tiefe ermöglicht.

Die Maschinenleistung, Marschgeschwindigkeit und Kohlenverbrauchsmessungen wurden den Erdbeobachtern als Forschungsobjekt so angepaßt, daß bei 400 Tonnen Kohlen und 9 km Geschwindigkeit pro Stunde eine Dampfströmung von etwa 6000 Seemeilen erzielt wurde. Zum Stützen des Schiffes bei schlechtem Wetter und zur Erhebung des Atmosphärendruckes hat „Meteor“ einen vollgetakelten Kompass, ein Gabelgeseil am Großmast und drei Stagesegel erhalten. Die Besatzung beträgt einschließlich militärischem und wissenschaftlichem Stab 136 Köpfe.

Zur Erprobung der Maschinenanlage und Seemannschaft sowie der gesamten wissenschaftlichen Maschinen und Beobachtungsinstrumente, ferner zur methodischen Einübung der Expeditionsteilnehmer im wissenschaftlichen Beobachtungsdienst hat „Meteor“ im Januar und Februar 1925 eine vierwöchige Vorexpedition in den Atlantischen Ozean unternommen, die sich bis zu den Kanarischen Inseln erstreckte. Es wurden hierbei auf allen Gebieten wertvolle Erfahrungen für die Hauptexpedition gesammelt und zum Teil in konstruktiven Verbesserungen berücksichtigt. In Santa Cruz auf Teneriffa und Fundal auf Madeira land das Schiff nicht nur bei den deutschen Landesleuten, sondern auch bei den fremden Behörden, die der Bevölkerung eine reichhaltige Ausstellung, die Tatsache, daß die Reichsmarine und die deutsche Wissenschaft in Zeiten der Not den Entschluß zur Gründung einer großen Expedition aufgebracht haben, fand Anerkennung und reges Interesse und

Selbstmord im Ebers. Der 16jährige Fleischerlehrling Josef Kerba in Prag stellte sich vor seine beiden Schweltern, setzte einen veremittelt angelegten Selbstmord an die rechte Schläfe und brühte mit den folgenden Worten: „So erlöset man sich!“ los. Der Schwur trachte und der Jungling brach tot zusammen.

Das Spartenbuch in der Naturstudie. Aus Prag wird berichtet: Der Fleischermeister Wenzel Sula in Hochschonitz kaufte mehrere Mio. Naturpapier, das er zum Einpacken verwendete, während dem Papier fand er ein Spartenbuch, lautend auf 11 032 Tischrechnungen. Da das Buch nicht auf einen Namen lautet, kennt man dessen rechtmäßigen Besitzer nicht.

Labrador zu verkaufen. Der nördliche Arktische Teil von Labrador gehört nicht zum kanadischen Dominion, sondern zu Neufundland. Teile Kolonie hat befristet, ihr kontinentales Anhängel an Kanada zu verkaufen. Der Preis von 30 Millionen, den Neufundland zuerst verlangt hat, erschien jedoch den Kanadiern zu übertrieben, da dieses Gebiet nur eine unfruchtbare Einöde ist. Selbst 15 Millionen sind Kanada zu viel. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Die Angst vor dem Substanz im 18. Jahrhundert. Es war im Jahre 1767, als der Statthalter von Madrid, Graf von Aranda, eine Verordnung erließ, daß den Frauen von nun an verboten sei, die bisher gewöhnlichen Haarnadeln zu gebrauchen, aus Ursache, daß selbige bei Gelegenheit aus statt des Stielts dienen könnten. Dieses Verbot gab einem lustigen Kopf Anlaß, eine neue Verordnung anzuführen, die, wie er behauptete, verlangen würde, daß alle Frauen sich die Haare abzuschneiden hätten. Nun stehen aber die feurigen Frauen Madrids nicht mehr mit sich zu. Sie rotteten sich zu Hunderten zusammen und ließen mit fliegenden Haaren über den Schultern als wie die Frauen durch die Straßen und schrien und fluchten über die Urheber solcher Ungeheuerlichkeiten! Und sie erreichten denn auch ihren Zweck; denn die Regierung hob das Verbot des Haarnadeltragens auf. Der Urheber der saligen Maßregel wegen des Haarnadeltragens konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Die unternehmungskünstige Großmama. Die 84jährige Großmama — so wird in „Reclams Universalium“ erzählt — will für ihren ebenfalls alten Mann Hemden kaufen, kann aber bei ihm für ihren Mann keine Gegenliebe finden; er glaubt, solange er noch zu leben hat, mit seiner Waise auszukommen. Großmama verzicht ihn zu überzeugen, Großmama will nicht. „Was soll denn aus dem neuen Hemden werden, wenn ich mal tot bin“, fragt er. Darauf antwortet Großmama: „Dann trägt sie mein zweiter Mann auf.“

Continental Regenreifen  
So gut wie Continental-Rollen!

## Die Forschungsreise des „Meteor“.

Das Vermessungs- und Forschungsschiff „Meteor“, Kommandant Regattenkapitän Speiß, verläßt, wie kurz gemeldet, in diesen Tagen die Heimat, um eine zweijährige Forschungsreise in den südlichen Atlantischen Ozean anzutreten. Damit befreitet die Reichsmarine nach langen Jahren wieder die Bahnen wissenschaftlicher Forschungsstätigkeit, auf denen die alte Kaiserliche Marine mit besonderem Erfolge gearbeitet hat. Erinnerung sei hier an die bekannten Tiefseeressourcen E. M. S. „Gazelle“ bei ihrer Reise um die Welt in den Jahren 1874—1875, die Forschungsreise E. M. S. „Reinhold“ nach der Südpole 1906 bis 1908 und die Reise E. M. S. „Wmme“ nach Westafrika 1911.

Seit 1919 hat die Marineleitung an die alte Tradition auf diesem Gebiet wieder anzuknüpfen getrachtet und hat nun in den letzten fünf Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft und einer Reihe wissenschaftlicher Institute eine große ozeanische Forschungsreise vorbereitet, deren Plan und Aufgabenkreis von dem Direktor des Berliner Instituts für Meereskunde, Professor Dr. Metz, dem wissenschaftlichen Leiter der Expedition, entworfen wurde.

Während die Reichsmarine die Durchführung der Expedition dadurch ermöglichte, daß sie das ursprüngliche für den Dienst in den heimischen Gewässern vorgesehene Vermessungsschiff „Meteor“ für die Forschungsstätigkeit einsetzte, ferner Offiziere und Mannschaften für diesen Sonderdienst auszubilden, stellte die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft die Mittel für die wissenschaftliche Vorbereitung und instrumentelle Ausrüstung

**Stadt-Theater Halle**

Heute  
Mittwoch 7 1/2 Uhr  
Il. Gastspiel  
der Mailänder  
Operntruppe  
**Barbier von  
Sevilla**  
Ende 10 Uhr,  
Donnerstag 7 1/2 Uhr  
Letztes Gastspiel  
**Cavalleria  
rufficana**  
Bajazzo  
Ende 10 1/2 Uhr,  
Freitag 7 1/2 Uhr  
**Kreidetreis**

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater  
in Leipzig**  
Donnerst., 30. April, 7 1/2  
Triften und Holbe  
**Altes Theater  
in Leipzig**  
Donnerst., 30. April, 7 1/2  
Die heilige Johanna  
**Operetten-Theater  
in Leipzig**  
Donnerst., 30. April, 7 1/2  
Die große Revue 1923  
**Stadtheater in  
Magdeburg**  
Donnerst., 30. April, 7 1/2  
Salomons Geheimnis  
— Die junge  
Götze  
**Wilhelms-Theater  
in Magdeburg**  
Donnerst., 30. April, 8  
Die Hofnung auf  
Gegen  
**Freiburg-Theater  
in Dessau**  
Donnerst., 30. April, 7 1/2  
Abendmatt-König  
**Stadtheater Wernitz**  
Donnerst., 30. April, 7 1/2  
Annelle von Dessau  
**Deutsches National-  
Theater in Berlin**  
Donnerst., 30. April, 7  
Stellan

**Achtung! Achtung!**  
Die Berliner  
**Saalburg-Sänger**  
Die beste Herrengesellschaft Deutschlands  
kommen zu einem Gastspiel ab 1. Mai nach dem



Ufa - Theater  
Walhalla

**Sport-Artikel**

Fußball-, Tennis-,  
Hockey-Spieler,  
Ruderer, Turner,  
Radfahrer,  
sowie für  
Lalotathletik und  
Touristik  
empfiehlt  
in grosser Auswahl  
sehr preiswert  
**H. Schnee Neht,  
A. & F. Ebersmann,  
Halle, Gr. Steinstr. 24**

**DAB**  
**DORTMUNDER  
ACTIEN-BRAUEREI**  
Ausschank im  
**Hotel-Restaurant  
„Rotes Roß“**  
Leipziger Straße

Eigene Hauswirtschaft mit  
elektrischem Betrieb  
**Die Kassenpartie 70 Pfg.**  
**Gr. Schlachtfest**  
und Freitag, den 1. 5.  
Morgen, Donnerstag, den 30. 4.  
Mansfelder Straße 35  
**Gasofen zur grünen Lampe**

**Hansa-Hotel**  
mit großem Restaurant  
a. Ribbeckplatz, Bes.: Alfr. Schladitz  
Kleiner Saal und Vereinszimmer  
noch frei. Einheitszimmerpreis  
Vom 3 am Skatologesamt  
1/2, 12 - 1/3 gr. Mittagstisch

Die Leser nützen sich  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
bei Einkäufen  
auf ihre Zeitung beziehen. Wir  
bitten unsere Abonnenten darum  
**Beton-Brunnenringe**  
1 m Durchmesser, (sowie Beton-Bohrerköpfe  
unvermeidlich im Gebrauch) ab Lager oder  
kurzfristig lieferbar.  
**Kramer-Bohrerfabrik m. b. H.**  
Halle, Förberstr. 52, Tel. 6971.

**Philharmonie (E. V.)**  
Thalassaal:  
Montag, den 4. Mai, 1/8 Uhr:  
Generalprobe Sonntag vorm. 1/2, 12 Uhr  
**11. Philharmonisches Konzert**  
Leitung: **Dr. Georg Göhler**  
Klavier: Frau Eilly Ney.  
**Brahms-Abend**  
Klavierkonzert Nr. 2 B-dur  
Symphonie Nr. 4 c-moll  
Konzertflügel Steinweg u. Söns;  
Vertreter B. Döll.  
Ende gegen 1/10 Uhr (bezw. 1/2, 2 Uhr)  
Karten, soweit verfügbar bei Hothan.

Wird häufiger  
benutzt  
als Regen-  
schirm!  
**Regenschirme**  
das solide eigene  
Fabrikat empfiehlt  
Schirmlebr  
**Bruno Claus**  
Alb. Wande  
Große Steinstr. 85  
Ecke Neumhäuser.

**Mai-Rennen Magdeburg**  
Sonnabend, den 2. Mai  
Sonntag, den 3. Mai  
**Flach- und  
Jagdrennen**



**Licht-Spiele**  
Gr. Ulrichstr. 51  
**Schon ab heute Mittwoch**  
Der beste und schönste deutsche Heimat-Film!  
Ein Filmwerk von Takt u. Geschmack!



**Die Königs-Grenadiere**  
Ein Bild von deutschem Glanz und deutscher Not in 7 Kapiteln.  
Der Weltkrieg ist der Hintergrund, von dem sich diese er-  
graffende Geschichte eines Offiziers und einer jungen Offiziers-  
Witwe abhebt.  
**Ein farbenbuntes Gemälde, das sich hier  
in prachtvollen Einzelbildern entrollt.**  
Humorvolle Szenen aus dem Soldatenleben im Frieden leiten über  
zu packenden Bildern aus dem Weltkrieg.  
**Der zweite Teil der Handlung gibt ein Spiegelbild  
der Nachkriegszeit mit ihren krasen Gegensätzen. Auf der einen  
Seite der Verlust ehrlich erworbenen Besitzes und tiefste Not, auf  
der anderen schwindend hohe Gewinne, brutales Erfassen der  
Lust des Augenblickes.**  
**Ein Meisterwerk deutscher Regie u. Darstellung.**  
**Im bunten Teil:**  
**Brownie im Sportklub**  
2 Akte tollsten Humors mit dem Wunderhund  
„Brownie“ in der Hauptrolle.  
**Jugendliche haben Zutritt**  
und zahlen Werktags bis 5 Uhr — Sonntags bis 4 Uhr halbe Preise  
**Verstärktes Orchester**  
Anfang Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

April  
**30**  
Donnerstag



Unser  
**Ultimo-Angebot!**

<b>Damen-Spangenschuhe</b> schwarz, mod. Form auf Rand . . . nur	<b>9.95</b>	<b>Damen-Halbschuh</b> braun Boxcall nur	<b>10.95</b>	<b>Herren-Agraffen</b> schw. Rahmenarbeit	<b>12.50</b>
<b>Damen-Pumps</b> schwarz, mod. Chev. nur	<b>9.95</b>	<b>Herren-Agraffen</b> schw. gute Qualität . . .	<b>9.50</b>	<b>Herren-Halbschuh</b> braun, weiß ged. nur	<b>12.95</b>

**Alzak**  
ganz besonders billig

Schuhhandelsges. m. b. H.  
**Filiale Halle**  
Steinweg 96/97, Ecke Tanzenstr.